



Abteilung für Endokrinologie, Diabetologie,

**Chefarzt Prof. Dr. med. G. H. Scholz**

Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin

Tel.: 0341/ 39 59-7300

Biedermannstr. 84

Fax: 0341/ 39 59-7309

04277 Leipzig

E-Mail:

[gerhard.scholz@ek-leipzig.de](mailto:gerhard.scholz@ek-leipzig.de)

## **PJ-Ausbildung am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig (Stand 6. 12. 2010)**

Die Erfassung, Motivation, Vorbereitung, Einführung, strukturierte Ausbildung, Auswertung und Verabschiedung der PJ-Studenten erfolgt im St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig klar strukturiert (**Curriculum**).

### **Fachgebiete/Lehrbeauftragte**

Innere Medizin (ChA Prof. Dr. med. G. H. Scholz)

Allgemein- und Visceralchirurgie (ChA Dr. med. G. Zuz)

Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin (ChA Dr. med. G. Knoll)

Gynäkologie und Geburtshilfe (ChÄ Dr. med. B. Henne)

Anästhesiologie und Intensivmedizin (ChA Dr. med. J. Raumanns)

### **Lehrbeteiligung und Lehrangebote**

Außerdem gibt es eine Lehrbeteiligung bzw. Lehrangebote durch die Chefarzte der Abteilungen Innere II (ChA Dr. med. A. von Aretin), Urologie (ChA Dr. med. J. Raßler), Geburtshilfe (ChA Dr. med. C. Springer), Senologie (ChÄ Dr. med. D. Langanke) und Röntgendiagnostik (ChA Dr. med. H. Klaus)

## **Curriculum**

### **1. Erfassung und Motivation von internen und externen Bewerbern**

#### Innere Medizin und Allgemeinmedizin u. Anästhesiologie und Intensivmedizin

Bereits als Famulanten werden junge Studenten so in den Ausbildungsprozess einbezogen, dass sie sich eine spätere Tätigkeit als PJ'ler bei uns vorstellen können.

#### Allgemein- und Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie und Orthopädie

Studenten, die sich in den beiden o. g. Abteilungen als Famulanten befinden, werden in den Ausbildungsrhythmus der PJ-Studenten integriert. In gemeinsamen Gesprächen wird ihnen die Möglichkeit eröffnet, als PJ-Studenten an unserem Haus wieder erneut die Ausbildung zu vervollkommen.

Interessenten für die PJ-studentische Ausbildung werden mit 1jährigem Vorlauf in einem Bewerbungs- und Erfassungssystem



registriert. Über E-Mail wird der Kontakt zu den Bewerbern aufrechterhalten und der genaue Eintrittstermin für die klinische Arbeit als PJ-Student definitiv abgestimmt.

#### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

Bereits Famulanten werden intensiv in den Stations- und OP-Ablauf einbezogen. Viele wurden auf diese Weise motiviert, ihr späteres PJ-Tertial in unserer Abteilung zu absolvieren.

Interessenten für unsere Abteilung werden in einem digitalen System dokumentiert, welches ständig aktualisiert wird, so dass vermieden werden kann, dass sich überdurchschnittlich viele oder wenige Studenten in der Warteposition befinden. Wie bekannt, erfolgt aber die endgültige PJ-Platzvergabe jetzt über das Referat Lehre der Universität Leipzig. Die PJ´ler werden aufgefordert, ihr Tertial bei uns nochmals 4 Monate vor Beginn telefonisch zu bestätigen. Werden PJ-Stellen nicht vergeben oder kurzfristig abgesagt, bieten wir diese interessierten Famulanten an.

#### Abteilung Urologie (Lehrangebot)

Famulanten und Teilnehmer am System Studentendienste werden motiviert, sich weiterhin, auch als PJ-Studenten im FG Urologie, zu engagieren. Dies hat zu zahlreichen Bewerbungen um einen PJ-Platz in unserer Abteilung geführt, die von einzelnen Bewerbern auch sehr nachdrücklich an der Universität vertreten, jedoch stets abgelehnt wurden.

## **2. Vorbereitung und Einführung**

#### Innere Medizin und Allgemeinmedizin

In einem ausführlichen Einführungsgespräch legen die Chefärzte der Inneren Medizin ihre ethisch-moralischen Prinzipien entsprechend dem Leitbild unseres Hauses, die Anforderungen und die zu erwartenden Lehr- und Ausbildungsleistungen dar.

In den Inneren Abteilungen erhalten die Studenten ein PJ-Handbuch mit wesentlichen Erstinformationen einschließlich Ausbildungs- und Tätigkeitskatalog.

#### Allgemein- und Viszeralchirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Koordination der PJ-studentischen Ausbildung in der Chirurgie erfolgt gemeinsam für die beiden Abteilungen durch Herrn OA Dr. Kohlschreiber aus der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie. Zum Beginn eines neuen Tertials wird in einer gemeinsamen Veranstaltung über die Anforderungen und zu erwartenden Lehr- und Ausbildungsziele gesprochen; auch erfolgen Hinweise zu den ethisch-moralischen Anforderungen, die wir als kirchlich geprägtes Haus vertreten.

#### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

Die Famulanten und PJ´ler werden am ersten Tag im Sekretariat der Gynäkologischen Abteilung empfangen. Dort wird ihnen die



Belehrungsmappe (Arbeitsschutz, Datenschutz etc.), die Checkliste und die Liste mit den Tages- und Arbeitsabläufen auf den Stationen, im OP und im Kreißsaalbereich - diese wurden von PJ'lern im 3. Tertial erarbeitet - überreicht. Wenn die Chefärztin es zeitlich ermöglichen kann, begrüßt sie die Studenten, ansonsten übernimmt ein Vertreter diese Aufgabe. Da es sich in der Frauenabteilung stets um eine kleine Gruppe von Studenten handelt, ist dieses individuelle Vorgehen möglich.

Wir arbeiten an einem neuen Tätigkeitskatalog und auch an einem Handbuch. Es finden wöchentliche Weiterbildungsveranstaltungen statt, die für ein Tertial geplant werden. Je nach verfügbarer zeitlicher und personeller Möglichkeit finden außerdem Fallbesprechungen und Patientenvorstellungen statt.

#### Anästhesiologie/Intensivmedizin

Die PJ-Studenten werden am ersten Tag durch den Chefarzt in einem Einführungsgespräch begrüßt. Inhalt des Gespräches sind die Lehrinhalte des Fachbereiches Anästhesie innerhalb des PJ-Tertial, Vorstellung der PJ-Beauftragten, organisatorische und zeitliche Regelungen des PJ-Tertials sowie die Erörterung des Bedarfs einer eigenen Fortbildungsreihe „PJ-Unterricht“ Anästhesie. Hieran schließt sich eine Einführung durch die Sekretärin der Abteilung an, in der wesentliche Gebäudeteile des Krankenhauses vorgestellt werden und notwendige Kleidung sowie Schlüssel den PJ-Studenten übergeben werden. Des weiteren erfolgt die Erledigung formaler Arbeiten. Am nächsten Tag werden die PJ-Studenten im Rahmen der morgendlichen Besprechung dem ärztlichen Personal der Abteilung vorgestellt.

#### Abteilung Urologie (Lehrangebot)

Alle urologischen Fortbildungen und Workshops stehen den PJ-Studenten des Hauses offen. Dies sind z.B. die monatliche Fortbildung Urologie (je 2-3 h) für Assistenten und Schwestern, spezielle Workshops, zumeist zu onkologischen Themen (ca. 3-4 /Jahr), die internationale Fortbildung Endourologie (1/Jahr, Sprache Englisch).

Termine und Themen sind im Intranet und bei Prof. Scholz hinterlegt.

Seit August 2009 steht darüber hinaus für alle PJ-Studenten im Intranet unter „Medizinischer Dienst“ ein Tastenfeld (Bezeichnung PJ) zur Verfügung, in dem sie die für das kommende halbe Jahr im voraus geplanten regulären Weiterbildungsveranstaltungen des jeweiligen Fachgebietes finden.

### **3. Ausbildung - Ziele - Rahmenbedingungen - Lehrinhalte und zeitlicher Ablauf**

#### Ziele der Ausbildung

1. Verinnerlichung eines den humanistischen Prinzipien des Arztberufes entsprechenden Verhaltens- und Lebenscodexes unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Tätigkeit in einer christlichen Einrichtung



2. Erwerb praktischer und theoretischer medizinischer Kenntnisse in Ergänzung zur universitären Ausbildung
3. Sammlung von Erfahrungen in der unmittelbaren ärztlichen Tätigkeit am Patienten sowie im Umgang mit ärztlichen, pflegerischen und technischen Mitarbeitern sowie der Verwaltung
4. Sammlung von Erfahrungen in der erweiterten ärztlichen Tätigkeit (Codierung, Qualitätssicherung, Interaktion mit MDK der Krankenkassen etc.)

## Rahmenbedingungen

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung behandelt das St. Elisabeth-Krankenhaus ein umfassendes Spektrum an Patienten mit häufigen Krankheitsbildern. Der PJ-Student festigt seine Fähigkeiten bei der Erhebung von Anamnesen, erweitert seine Grundkenntnisse in der klinischen Untersuchungstechnik und wird in grundlegende und auch speziellere diagnostische Maßnahmen am Beispiel der von ihm mit betreuten Patienten eingeführt. Je nach Fachgebiet werden ihm in Abhängigkeit von seinen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten zunehmend ärztliche Aufgaben unter Aufsicht eines approbierten Arztes übertragen. Neben der unmittelbaren Betreuung durch erfahrene ärztliche Kollegen dienen obligatorische und fakultative Weiterbildungsveranstaltungen, bei denen die Spezifika der PJ-Ausbildung Berücksichtigung finden, den oben genannten Zielen.

Neben den medizinischen Abteilungen stehen eine leistungsfähige Röntgenabteilung (einschließlich CT und MRT), ein medizinisches Laboratorium, Unterrichtsräume, eine medizinische Bibliothek und ein kostenloser Internetzugang zur Verfügung. Die PJ-Studenten erhalten ein Mittagessen zum reduzierten Preis. Eine Unterkunft wird nicht gestellt. Eine Aufwandsentschädigung wird derzeit nicht gezahlt.

## Lehrinhalte nach Fachgebieten

### Innere Medizin und Allgemeinmedizin

- einmal wöchentlich systematische Ausbildung nach Seminarplan (festgelegte internistische Themen, referiert von Chefarzten, Oberärzten und Fachärzten) mit quartalsmäßiger Aktualisierung
- wöchentlich strukturierter klinischer Untersuchungskurs („Klopfkurs“) mit ChA Innere I
- Funktionsdiagnostik Endokrinologie (Indikation, Durchführung und Fallbeispiele) ChA Innere I
- Funktionsdiagnostik nach regulärem Plan (Freistellung vom Stationsdienst) mit Fachärzten:
  - Sonografie (Herz, Abdomen, Schilddrüse, Gefäßduplex und Duplex)
  - Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Endosonografie
  - Ergometrie, Langzeit- EKG, Langzeit- RR, Spirometrie
  - wöchentliche radiologische Demonstration speziell für PJ-Studenten/Famulanten/Praktikanten
- pathologisch-anatomische Demonstration durch FA für Pathologie (1-2 mal im Tertial)



- fallbezogene Demonstration der Nutzung freier und geschützter digitaler Informationsquellen (Uptodate®, PubMed, elektronischer Zeitschriftenzugriff) und der Fachbibliothek
- fakultative Teilnahme an der täglichen morgendlichen Röntgendemonstration
- fakultative Teilnahme am 14-tägigen Referiernachmittag
- fakultative und kostenfreie Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen für Mediziner, die unter Leitung der Chefärzte durchgeführt werden

Allgemein- und Viszeralchirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie

- aller 14 Tage systematische Ausbildung nach festgelegten Schwerpunktthemen der chirurgischen Behandlung referiert von Chefärzten, Oberärzten und Fachärzten)
- tägliche Visiten mit stationsbezogener Fallbesprechung
- pathologisch-anatomische Demonstrationen durch Fachärzte für Pathologie (ca. 2 x im ½ Jahr)
- fallbezogene Demonstrationen der Nutzung freier und geschützter digitaler Informationsquellen (Uptodate, PubMed, elektronischer Zeitschriftenzugriff und Fachbibliothek)
- tägliche Teilnahme an den Röntgendemonstrationen der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie-Orthopädie
- tägliche Teilnahme an morgendlichem Rapport mit Vorstellung der im Dienst aufgenommenen chirurgischen Notfälle, der ausgeführten chirurgischen Notfalleingriffe mit Darstellung der Indikationen für geplanten Notfalleingriff bzw. konservative Behandlung.
- fakultative und kostenfreie Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen für Mediziner unter Leitung der Chefärzte (interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen im Haus)
- Teilnahme im 4wöchigen Abstand an Ausbildungsveranstaltungen für viszeralchirurgische und unfallchirurgische Assistenten
- Teilnahmemöglichkeit an einem Nahtkurs unter Nutzung tierischer Präparate
- Teilnahmemöglichkeit an einem Gipskurs
- Teilnahmemöglichkeit an einem monatlichen Hernienkurs in der Chirurgie I mit externen Kollegen als Gastoperateure
- Teilnahmemöglichkeit an Arthroskopieworkshops 3-4 mal jährlich an jeweils 2 Tagen
- Teilnahmemöglichkeit an 4-wöchigem Journalclubs der Abt. Unfallchirurgie und Orthopädie
- uneingeschränkter Zugang zum OP mit regelmäßiger Hospitationsmöglichkeit und



Assistententätigkeit bei allgemein- und viszeralchirurgischen sowie unfallchirurgischen und orthopädischen OP's.  
- strukturelle Anleitung zur klinischen Untersuchung auf viszeralchirurgischem Gebiet und des Bewegungsapparates  
- Teilnahmemöglichkeit an den prästationären Sprechstunden und BG-Sprechstunden

#### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

- einmal wöchentlich systematische Ausbildung nach Seminarplan (festgelegte gynäkologische, senologische und geburtshilfliche Themen), referiert von Oberärzten und Fachärzten, mit tertialweiser Aktualisierung
- mehrmals wöchentlich stationsbezogene Fallbesprechungen mit den Fach- und Oberärzten
- Funktionsdiagnostik (Freistellung vom Stationsdienst) mit Fachärzten:
  - Sonografie (Abdomen, Mamma, Urogenitalregion, geburtshilflicher Ultraschall)
  - Urodynamik
- Ermöglichen der Teilnahme an den von der Inneren Abteilung durchgeführten wöchentlichen radiologischen Demonstration speziell für PJ-Studenten/Famulanten/ Praktikanten
- Teilnahme an der täglichen morgendlichen Visite
- Internetzugang
- fakultative und kostenfreie Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen für Mediziner, die unter Leitung der Chefärzte durchgeführt werden
- uneingeschränkter Zugang zum OP mit regelmäßiger Hospitationsmöglichkeit und Assistententätigkeit bei gynäkologischen, senologischen und geburtshilflichen Operationen
- Teilnahme an der Betreuung von Frauen unter der Geburt in Absprache mit den Hebammen und dem Kreißsaalarzt

#### Anästhesiologie/Intensivmedizin

- Anästhesiebereich: Teilnahme an den vorbereitenden Aufklärungsgesprächen und klinischen Untersuchungen in der Prämedikationsambulanz mit der Zielsetzung der Erhebung anästhesiologisch relevanter Befunde und Anamnesen sowie der individuellen Auswahl des Narkoseverfahrens
- Anästhesiebereich: Vorbereitung der Patienten zur Narkoseeinleitung mit der Zielsetzung der Anlage venöser Zugänge, Anlage des individuell notwendigen Monitorings und der Vorbereitung des Arbeitsplatzes (Geräte, Medikamente, Einmalartikel)



- Anästhesiebereich: Intraoperative Narkoseführung mit der Zielsetzung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Grundlagen der Allgemein-Narkoseverfahren inklusive der pharmakologischen Grundkenntnisse; theoretische und praktische Kenntnisse in der Beatmung und der verschiedenen Verfahren der Beatmung
- Anästhesiebereich: Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Grundlagen der Regionalanästhesieverfahren
- Anästhesiebereich: Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Grundlagen der erweiterten Monitoringverfahren (arterielle Blutdruckmessung, Anlage von zentral-venösen Zugängen und ZVD-Messung, Narcotrendverfahren)
- Intensivbereich: Grundkenntnisse des strukturellen und organisatorischen Aufbaus einer Intensivstation. Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnissen in den Gebieten:
  - Patienten Untersuchung (Statuserhebung), Standard-Monitoring und erweitertes Monitoring (Pulmonalkath, PiCCO, TEE, etc.), radiologische, mikrobiologische und laborchemische Untersuchungsmethoden, Standardtherapiemaßnahmen (Volumentherapie, Hämodynamik, Ernährungstherapie, Beatmung und Weaning, Transfusion, arterielle und venöse Zugänge, etc.), erweiterte Therapiemaßnahmen (Bronchoskopie, Tracheotomie, Pleurapunktionen, Reanimation, Elektrokardioversion, etc... ), medizin-ethische Grundlagen, medizinische Dokumentation, Teilnahme an den täglichen Visiten mit Patientenvorstellung, Teilnahme an den täglichen Röntgendemonstration
- Schmerztherapie: Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Grundlagen der perioperativen Schmerztherapie / -verfahren
- Weiterbildung: Teilnahme an den wöchentlichen WB-Veranstaltungen für PJ-Studenten im Haus
  - Teilnahme an den wöchentlichen Fortbildungs-Veranstaltungen für Anästhesisten im Haus (Zugängen und ZVD-Messung, Narcotrendverfahren)

#### Urologie

Bislang war das FG Urologie mit einem Seminar "Urologische Traumatologie und Notfälle" in der Chirurgie vertreten. In Vorbereitung ist ein urologisch/nephrologischer Komplex (Erkrankungen der Nieren und des harnableitenden Systems mit Beziehung zum FG Innere Medizin) die in die



PJ-Ausbildung Innere Medizin integriert werden soll. Dazu gehören:

- Theoretische Grundlagen der Urologie/Nephrologie
- Spezielle Diagnostik  
(Beurteilung von Röntgenaufnahmen,  
Durchführung von Ultraschalluntersuchungen)
- Praktische Aufgaben  
(Katheterismus, Urinbefundung  
einfache endoskopische Untersuchungen)

Bei Anerkennung als Ausbildungsabteilung kann dieses Programm um folgende Punkte

erweitert werden:

- Vertiefung der theoretischen Grundlagen durch ein Seminarzyklus über alle Themen der Urologie (Material liegt vor und wird derzeit in der Assistentenfortbildung eingesetzt)

#### **4. Sonstiges**

##### Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Garantierte Selbststudientage und Teilnahme an einem Dienstsysteem (Spätdienst) an Wochentagen und an Wochenenden (Notfallambulanz und stationäre Versorgung) mit Ausgleich der 6-stündigen Arbeitszeit an den Wochenenden durch einen freien Tag an Werktagen

##### Allgemein- und Viszeralchirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie

- garantierte Selbststudientage, Teilnahme am Dienstsysteem, Spätdienst mit Einsatz im OP-Programm an Wochentagen
- freiwillige Teilnahme an Hospitationen in der Notfallambulanz mit dem Ziel der Schulung des Verhaltens bei Diagnosestellung und Therapieplanung von akuten chirurgischen Krankheitsbildern

##### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

Den PJ'lern wird angeboten, an unserem Dienstsysteem teilzunehmen mit Ausgleich der 6-stündigen Arbeitszeit an den Wochenenden durch einen freien Tag an den Werktagen. Die Möglichkeit mit dem Dienstarzt „mitzulaufen“, bieten wir den PJ-Studenten deshalb an, weil wir uns davon eine noch intensivere und sehr praxisnahe Ausbildung versprechen. Zurzeit haben wir noch zu wenig Rückmeldungen und Erfahrungen, da sich dieses Angebot an unsere PJ'ler noch in der Anfangsphase befindet. Wir arbeiten jedoch intensiv daran, diese Idee dauerhaft in unserem Ausbildungskonzept zu etablieren.

##### Anästhesiologie/Intensivmedizin

Garantierte Selbststudientage und freiwillige Teilnahme am Dienstsysteem (Spätdienst) an Wochentagen und an Wochenenden

##### Abteilung Urologie





Eine Teilnahme am Dienstsysteem ist nicht vorgesehen.  
Selbststudientage sind individuell vereinbar, wie auch  
Wissenschaftstage für die Promotion.

## **5. Evaluierung und Verabschiedung**

### Innere Medizin und Allgemeinmedizin u. Allgemein- und Viszeralchirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie

In jedem neuen Tertial findet für PJ-Studenten der Innere Medizin eine gemeinsame Großveranstaltung statt, die gleichzeitig der Verabschiedung der „älteren“ PJ-Studenten und Begrüßung der „neuen“ PJ-Studenten dient. Alle PJ-Studenten erhalten von den Chefärzten der Inneren Medizin zur Motivation ein Lehrbuch der Inneren Medizin, das aus Drittmitteln der Abteilungen finanziert wird. Außerdem wird das abgelaufene Tertial von den PJ-Studenten bewertet und Vorschläge für Verbesserungen eingebracht. Für die Evaluierung dient der Fragebogen der Universität als Orientierung. Die PJ-Studenten werden gebeten, den ausgedruckten Evaluierungsbogen anonymisiert den Chefärzten der Einrichtung zur Verfügung zu stellen sowie die Möglichkeit zur elektronischen Evaluierung zu nutzen (Fragebogen der Universität Leipzig mit Ausgabe der entsprechenden TAN-Nummer über die entsprechenden Chefarztsekretariate).

### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

Während des Tertials und bei der Aushändigung der Bestätigung der erfolgreich absolvierten PJ-Zeit werden die PJ-Studenten gebeten, die Qualität unserer Ausbildung zu bewerten und Vorschläge zu Verbesserungen einzubringen. Zurzeit arbeiten wir intensiv an einer weiteren Standardisierung der Ausbildung, um ein ausgewogeneres Verhältnis von Lehrangebot und Leistungsabfrage zu erreichen. Für die Evaluierung dient uns auch der Fragebogen der Universität als Orientierung.

Ab August 2010 begann die Online-Evaluation des Praktischen Jahres. Die PJ-Studenten werden gebeten, den Fragebogen online im Internet auszufüllen. Diese Online-Evaluation erfolgt in den nächsten zwei Jahren über die Ausgabe von Transaktionsnummern (TANs). Jeder PJ´ler erhält am Ende des absolvierten Tertials (bei der Ausgabe der PJ-Bescheinigung) ein TAN-Kärtchen. Über die Eingabe der auf den Kärtchen vermerkten Internetadresse und der dazugehörigen TAN können die Studierenden ihre Bewertung für ihr PJ-Tertial abgeben. Die TANs können nur einmal verwendet werden. Somit ist sichergestellt, dass jeder PJ´ler sein Tertial nur einmal bewerten kann. Durch die zufällige Verteilung der TANs wird ebenfalls sichergestellt, dass die von den PJ-Studenten abgegebenen Beurteilungen absolut anonym bleiben.

### Anästhesiologie/Intensivmedizin

Das abgelaufene Tertial wird von den PJ-Studenten bewertet und Vorschläge für Verbesserungen eingebracht. Für die Evaluierung dient der Fragebogen der Universität als Orientierung. Die PJ-Studenten werden gebeten, den ausgedruckten Evaluierungsbogen anonymisiert den



Chefärzten der Einrichtung zur Verfügung zu stellen sowie die Möglichkeit zur elektronischen Evaluierung zu nutzen (Fragebogen der Universität Leipzig).

#### Abteilung Urologie

Auswertung des Ausbildungsabschnittes mit den Ärzten der Abteilung gemeinsam oder/und im Rahmen eines anonymisierten Fragebogens.

### **6. Weitere Schritte zur Verbesserung der Ausbildung**

#### Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Entwicklung eines Konzeptes zur verstärkten Übertragung ärztlicher Aufgaben an PJ-Studenten bei gleichzeitiger Wahrung der unmittelbaren ärztlichen Verantwortung durch die approbierten Ärzte. Die PJ-Studenten spüren im Verlaufe des Tertials eine deutliche Zunahme ihrer diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten. Sie wünschen sich mehr direkte Verantwortung für den gesamten Betreuungsprozess einzelner Patienten. Dies erfordert einen höheren Arbeits- und Zeitaufwand für den betreuenden Arzt. Dieser muss organisieren, dass alle Primärinformationen zum Patienten an den verantwortlichen PJ'ler weitergeleitet werden, damit dieser entsprechende Entscheidungsprozesse vorbereiten und ggf. bestimmte diagnostische und therapeutische Anordnungen und Maßnahmen konzipieren kann. Er muss aber gleichzeitig den gesamten Prozess parallel verfolgen, die Konzeptionen des PJ'lers bewerten und diskutieren und letztlich definitiv den Handlungsauftrag erteilen. Dabei ist immer der entsprechende rechtliche Rahmen zu beachten.

#### Allgemein- und Viszeralchirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie

Die PJ-Studenten sind innerhalb der Chirurgie in erheblichem Umfang in die ärztlichen Aufgaben integriert, die sich aus der Stationstätigkeit ergeben. Dabei stehen unter anderem Koordinationsaufgaben mit kooperierenden Einrichtungen im besonderen Blickwinkel (Strahlentherapie der Universität Leipzig, Unfallchirurgie und Orthopädie der Universität Leipzig, Absprachen mit onkologischen und orthopädischen Praxen und Wundschwestern zur Planung der erforderlichen ambulanten Wundbetreuung, Absprache mit Kurzzeitpflegestationen und Pflegeheimen). Integration ins OP-Programm als 2. Assistenz.

Die PJ-Studenten werden in die Aufklärungsgespräche zu geplanten operativen Eingriffen einbezogen und in der Gesprächsführung geschult. Zusammen mit ihnen und den Patienten werden die OP-Indikationen und die OP-Methoden besprochen.

#### Gynäkologie/Geburtshilfe/Senologie

Entwicklung eines Konzeptes zur verstärkten Übertragung ärztlicher Aufgaben an PJ-Studenten bei gleichzeitiger Wahrung der unmittelbaren ärztlichen Verantwortung durch die approbierten Ärzte. In unserer Abteilung bedeutet das z. B. Erhebung der Anamnese, Heranführen an die spezielle gynäkologische, senologische und geburtshilfliche Untersuchung, Durchführung von Ultraschalluntersuchungen und Interpretation der Befunde, Besprechungen von



histologischen Diagnosen nach Abzeichnung durch die Chefärztin, Assistenz im OP-Saal, postoperative Betreuung und Abschlussuntersuchung. Die PJ-Studenten spüren im Verlaufe des Tertials eine deutliche Zunahme ihrer diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten. Sie bekommen Gelegenheit, direkte Verantwortung für den gesamten Betreuungsprozess einzelner Patienten zu übernehmen. Das betrifft eher die Patienten mit konservativen Therapieansätzen.

Die vorwiegend anfallenden operativen Vorgehensweisen können natürlich nicht in die Verantwortung der PJ´ler fallen. Zu Beginn des Diagnostik- und Behandlungsalgorithmus stellen die PJ-Studenten die Patienten, bei welchen sie die Anamneseerhebung durchgeführt haben, einem Facharzt vor. Danach wohnt der PJ´ler der gynäkologischen Untersuchung und dem Aufklärungsgespräch bei. Alle Primärinformationen zum Patienten und alle folgenden Befunde, die im Verlauf des stationären Aufenthaltes erhoben werden, stehen den PJ-Studenten natürlich unter Wahrung des Datenschutzes zur Verfügung. Die PJ´ler werden regelmäßig im OP-Saal als zweiter und sogar erster Assistent eingesetzt.

Wir legen großen Wert darauf, dass die PJ-Studenten die Möglichkeit erhalten, im Kreißsaal eine Frau während der Geburt von Anfang an mitzubetreuen, um genauen Einblick in den gesamten Geburtsablauf - Mutter und Feten betreffend - zu erhalten. Parallel ist es unter Umständen nach ausreichender Einarbeitungszeit und Erfahrung möglich, PJ´ler selbstständig Entlassungsuntersuchungen und Gespräche bei den Wöchnerinnen durchführen zu lassen. Die Teilnahme an der kinderärztlichen Visite bringt Einblicke in die Versorgung der gesunden Neugeborenen und das Erkennen von Normabweichungen.

Nicht zuletzt ist uns wichtig, dass die PJ-Studenten Kommunikationsstrategien im Umgang mit den Patientinnen erlernen, die unseres Erachtens nach eine besonders wichtige Rolle zum Beispiel bei der Aufklärung über maligne Erkrankungen haben und im ärztlichen Alltag viel zu oft vernachlässigt werden.

#### Anästhesiologie/Intensivmedizin

Die Studenten im PJ-Tertial „Anästhesie“ werden täglich einem Anästhesisten zugeteilt und erhalten somit täglich eine 1 zu 1 Betreuung durch einen Arzt. Dies stellt im Vergleich zu anderen Fachabteilungen eine organisatorische Besonderheit da. Im Rahmen dieser Betreuung können die Studenten jederzeit Fragen stellen, ausgebildet werden und unter Anleitung und Aufsicht praktische Fähigkeiten üben und erwerben. Vor diesem Hintergrund ist ein zusätzliches Angebot einer wöchentlichen speziellen anästhesiologischen Weiterbildung von den Studenten bislang als nicht notwendig erachtet worden. Gleichwohl wird diese Möglichkeit als Angebot beim Einführungsgespräch offeriert und könnte auch auf

**ST. ELISABETH-KRANKENHAUS LEIPZIG**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig



Wunsch durchgeführt werden. Von diesem Angebot ist seitens der Studenten noch keinmal Gebrauch gemacht worden.

Abteilung Urologie (Lehrangebot)

Nach unseren Erfahrungen hat die PJ-Zeit Urologie (Wahlfach) in der individuellen Berufsplanung der Studenten eine ganz wesentliche Bedeutung. Alle Bewerber der letzten Jahre hatten als ein Wahlfach die Urologie gewählt. Für Studenten und Klinik ist die mittelfristige Entwicklung des Fachinteresses daher von gleich großem Interesse. Wir würden uns daher nachdrücklich nochmals um die Anerkennung als Ausbildungs-Abteilung Urologie im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses bewerben.

Prof. Dr. med. G. H. Scholz  
Chefarzt Innere Abteilung I  
- Lehrbeauftragter -